Filmtipps VON 7 Wochen mit… …Produkten aus Fairem Handel und der Region

A. Abendfüllende Dokumentar- und Spielfilme
B. Kurzfilme als Impulsgeber für Diskussionen (ab Seite 4)

Die nachfolgenden Hinweise bieten einen kleinen Einblick in die Vielfalt von langen und kurzen Filmen, die thematisch zu „7 Wochen mit…“ passen. Wer Zeit und Lust hat, dem sei ein Stöbern auf der Website von EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit empfohlen. Vor allem finden sich dort auch Arbeitshilfen zu den meisten der hier empfohlenen Filme, die bei der Vorbereitung eines gemeindlichen Filmabends nützlich sein können. Telefonische Beratung ist auch möglich unter 0711 2847243.

A. Abendfüllende Dokumentar- und Spielfilme

Foto: Herz des Himmels … © EZEF

Herz des Himmels – Herz der Erde

Was verbirgt sich hinter dem Mythos des Mayakalenders? Reist man zu den heutigen Maya, zeigt sich am deutlichsten die schonungslose Ausbeutung unserer Natur. Sechs junge Maya aus Chiapas und Guatemala lassen teilhaben an ihrem Leben, ihrer Kosmovision und ihrem Widerstand gegen die Ausplünderung der Erde. Fernab der sensationslüsternen Weltuntergangstheorien aus der Esoterik oder unserer Unterhaltungsindustrie wirft der Dokumentarfilm von Frauke Sandig und Eric Black einen tiefen Blick in die Maya-Kultur: Diese begegnet unserer Natur mit tiefem Respekt und begreift Menschen-, Tier- und Pflanzenwelt als eine Einheit.
Somit verstehen die Maya den 21. Dezember 2012 nicht als unabwendbares Ende, sondern als positiv formulierte Möglichkeit zu einem Neuanfang. Und wir begreifen einmal mehr, dass es wie bisher nicht mehr weitergehen kann und darf.

Filminfo: Deutschland, Mexiko, Guatemala, 2011, Dokumentarfilm, 88 min., ausleihbar beim Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche: www.pti.nordkirche.de

Empfehlung: Filmabend mit Zubereitung von Polenta (Ein passendes Rezept finden Sie auf www.7wochenmit.info)

Yaayboy

Foto: Yaayboy © EZEF

„Es ist ein komplexes Thema, mit dem sich der Film „Yaayboy – Vom Fischen im Trüben“ befasst: Die Dokumentation beschreibt die Situation des Fischereisektors im Senegal. Fischer, Fabrikarbeiter und Händlerinnen leiden darunter, dass ausländische Industrieschiffe die Fischgründe vor den Küsten des Landes so gut wie leer gefischt haben. Mit Einverständnis der senegalesischen Regierung fangen Trawler aus Russland, Europa und anderen Ländern Edel- und Schwarmfische, die die Menschen im Senegal so dringend benötigen – als Nahrungsquelle und um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Fischereiabkommen mit der Europäischen Union brachten Gelder ins Land und ermöglichten der EU legalisierte Massenfänge. Deshalb trägt auch Europa Verantwortung für Armut und Perspektivlosigkeit der Fischerfamilien im Senegal.
Die Aussicht auf ein besseres Leben in Europa veranlasst viele junge Männer, ihre Heimat zu verlassen; oft jedoch werden sie abgeschoben - oder ertrinken bei der Fahrt übers Meer.
Unter der schwierigen Situation leiden auch Fischverarbeitung und Handel. Fischfabriken schließen - und die Frauen, die traditionell für Verkauf und Konservierung des Fisches zuständig sind, bangen um ihre wirtschaftliche Existenz.
Weil es immer weniger Fisch gibt, haben sich die Preise für Meerestiere erhöht – auch für die günstigeren Schwarmfische. Für die Ernährungssicherheit vieler armer Menschen hat dies fatale Folgen: Weil sie weniger Fisch essen, fehlt ihnen ein wichtiger Eiweißlieferant.
Vor wenigen Jahren haben die Fischer begonnen, gegen die Ausbeutung ihrer Fischgründe zu protestieren. Die neue Regierung nimmt ihre Situation ernst. Im Land herrscht Aufbruchstimmung und viele junge Männer sind eher bereit, in ihrer Heimat zu bleiben und sich für die Erholung der heimischen Fangebiete einzusetzen.“ (aus der EZEF-Arbeitshilfe auf www.ezef.de)

Filminfo:
Deutschland 2012, Dokumentarfilm von Peter Heller und Barney Rübe, 25 Min., ab 16 Jahre, ausleihbar beim Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche: www.pti.nordkirche.de und bei der Fastenaktion „7 Wochen mit…“ j.boysen@mobilebildung.org

Empfehlung: Info- und Filmabend – zur Vorbereitung finden Sie auf der DVD ein ausgezeichnetes Begleitheft

Raising Resistance

Wenn der paraguayische Kleinbauer Geronimo auf seinem Stück Land steht, sieht er bis zum Horizont nur Sojaplantagen. Jahr für Jahr werden diese Monokulturen größer. Nicht ohne Stolz sagt der Staatspräsident Fernando Lugo Méndez daher mit Blick auf die Anbauflächen: "Heute sieht man nichts als Soja." Mitten im Soja-Meer sind die Filmemacher Bettina Borgfeld und David Bernet aber auch auf Menschen gestoßen, die sich nicht vertreiben lassen wollen. Am Rande der Monokultur, wo schweres Gerät Chemikalien versprüht, bringen sie in ihren Gärten das Saatgut unverdrossen mit der Hand aus.
Der Dokumentarfilm „Raising Resistance“ zeigt am Beispiel Paraguays, wie großflächiger Sojaanbau zunehmend die Existenz der einheimischen Landbewohner und Bauern bedroht und stellt den lokalen Konflikt in einen globalen Kontext. Eindringlich schildert der Film den wachsenden Widerstand dieser „Campesinos“ gegen die Dominanz landwirtschaftlicher Großkonzerne und den aggressiven Einsatz von Gentechnologie, der ihre Kinder erblinden und das Vieh sterben lässt. Der Film porträtiert nicht nur die Kleinbauern, sondern befragt auch sämtliche Beteiligte auf der anderen Seite. So wird verdeutlicht, wer die sozialen Kosten für private Gewinne trägt. „Raising Resistance“ nennt ihre Namen und zeigt die Gesichter, „weil es nicht egal ist, wer die Unterliegenden im zivilisatorischen Wettbewerb sind“, wie die Filmemacher sagen.

Filminfo: Schweiz, Deutschland, 2011, Dokumentarfilm, 84 min., ausleihbar beim Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche: www.pti.nordkirche.de

Empfehlung: Filmabend

Das Reisfeld

Im Zyklus von Aussaat, Wachstum, Reife und Ernte wird die Geschichte einer kambodschanischen Bauernfamilie erzählt. Rithy Panh, der kambodschanische Regisseur, sagt über sein Spielfilmdebut: "Mein Film ist die Suche nach meinen kulturellen Wurzeln, eine Rückkehr auf die heimatliche Erde. Nach all dem was mit unseren Reisfeldern geschehen ist, wissen unsere Kinder heute nicht mehr, dass der Reis nicht nur die Grundlage ihrer Nahrung, sondern auch unserer Kultur darstellt. Für sie kommt der Reis von den Lastwagen der UNO."
Eine ausführliche Beschreibung dieses spannenden, dabei langsamen Spielfilms findet sich in der EZEF-Arbeitshilfe auf www.ezef.de.

Filminfo: Kambodscha/Frankreich/Schweiz 1994, Spielfilm von Rithy Panh, 125 Minuten, ausleihbar beim Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche: www.pti.nordkirche.de

Empfehlung: Filmabend

Hunger

Auch nach über 50 Jahren Entwicklungspolitik konnte das Haupt-Problem „Hunger“ noch nicht gelöst werden – und das obwohl laut dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen weltweit 10 Prozent mehr Nahrungsmittel produziert werden als benötigt, um alle Menschen satt zu bekommen. Woran liegt das? In ihrem 90-Minütigen Dokumentarfilm „Hunger“ sind Marcus Vetter und Karin Steinberger dieser Frage nachgegangen. In fünf Ländern (Brasilien, Haiti, Kenia, Indien und Mauretanien) stellen die beiden Regisseure dar, wie die Menschen mit dem Hunger leben und warum so viele entwicklungspolitische Konzepte erfolglos geblieben sind.
Dabei verzichten sie auf die klischeebehafteten Bilder von hungernden afrikanischen Kindern. Stattdessen bietet der Film einen präzisen Blick auf das globale Problem, der aber auch Perspektiven für effektivere Lösungen der Problematik aufzeigt.

Filminfo: Deutschland 2010, Dokumentarfilm von Marcus Vetter und Karin Steinberger, 90 Minuten, geeignet ab 14 Jahre

Bezugsquellen: siehe nächste Seite

Bezugsquellen:
Online: http://www.ardmediathek.de/tv/Reportage-Dokumentation/Hunger-Dokumentation-%C3%BCber-Menschen-d/Das-Erste/Video?documentId=5685584&bcastId=799280
Bestellung eines DVD-Paketes zum Film unter: http://www.bpb.de/shop/multimedia/dvd-cd/33882/hunger. Das DVD-Paket besteht aus zwei Teilen: Eine Video-DVD mit dem vollständigen Film "Hunger" sowie eine DVD-ROM mit umfangreichem Informations- und Bildungsmaterial zu den Länder- und Themenschwerpunkten des Films.
Ausleihe: Pädagogisch-Theologisches Institut der Nordkirche: www.pti.nordkirche.de

B. Kurzfilme als Impulsgeber für Diskussionen

WFTO: A World of Fair Trade Producers

Kurzfilm, der in 3 Minuten und 14 Sekunden eine kurzweilige Reise in die verschiedenen Produktionsprozesse des Fairen Handel(n)s unternimmt. Ganz ohne Worte!!!!

Empfehlung: Kurzer inhaltlicher Impuls zur Veranschaulichung des Fairen Handel(n)s
Bezugsquelle: http://www.youtube.com/watch?v=K7tgemMq7d8&feature=share

Kurzfilme für die Große Transformation (2012)

Die DVD besteht aus fünf Kurzfilmen, welche im Rahmen des von Germanwatch ausgeschriebenen Drehbuchwettbewerbs zum Thema „Große Transformation“ gedreht wurden. Besonders empfehlenswert ist der Gewinnerfilm des Wettbewerbs: „What am I?“. Anhand des Gesellschaftsspiels „Wer bin ich?“ verkörpern vier Freunde die sozial-ökologischen Problemfelder Klimawandel, Finanzspekulationen, Ernährungskrise und schwindende Ölreserven. In einer zweiten Spielrunde sollen sie dann lösungsorientierte Figuren auswählen…
Neben dem Gewinner-Titel ist der Kurzfilm „Die Rechnung / The Bill“ zu empfehlen. Dargestellt von Benno Fürmann, Bjarne Mädel und Christoph Tomanek, treffen sich drei Freunde in einer Kneipe und sprechen über ihre Klimasünden: Urlaub, Auto, Energie und Ernährung. Beim Bezahlen der Rechnung nimmt der Film eine überraschende Wendung…

Empfehlung:
- Schule
- Kurzer inhaltlicher Impuls bei Diskussionen

Bezugsquelle:
- „What am I“: http://youtu.be/tR-iX-v2Rqc?list=PLrCzopZ3dWd9XDfpq21eW8OSfFnDfKb6w
- “Die Rechnung”: http://www.youtube.com/watch?v=EmirohM3hac
- https://germanwatch.org/de/6301

Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun? (2013)

7 hilfreiche Tipps zu einer klimafreundliche(re)n Ernährung, kurz anhand eines Trickfilms dargestellt.

Bezugsquelle: http://www.youtube.com/watch?v=COiCdy9opLw
Empfehlung: Einstieg zum Gemeindeabend zum Thema „Klimafreundlicher Konsum“

TWENTYFAIR 2nd Edition - 20 Kurzfilme für den Fairen Handel

2010 gab es den ersten, 2013 den zweiten Kurzfilmwettbewerb zum Fairen Handel „REC A FAIR“. Die jeweils 20 besten Filme gibt es kostenlos auf DVD (Adresse siehe unten).

Die behandelten Themen auf der DVD TWENTYFAIR 2nd Edition sind vielfältig: Vom problematischen Coltan-Abbau in Kongo und was das mit unseren Mobilfunkgeräten zu tun hat, Nahrungsmittel-spekulationen, ausbeuterische Kleidungsproduktion bis hin zu Klimaverschmutzungen und vielen weiteren wichtigen Aspekten. Als SPECIAL ist auf der DVD der nachfolgend empfohlene Film Agraprofit zu finden. Und unsere letzte Empfehlung „Ottos faires Frühstück“ ist auf der ersten TWENTYFAIR-DVD.

Folgende Kurzfilme finden wir besonders empfehlenswert:
„Mehr als du denkst“: Der alltägliche Kauf eines Schoko-Riegels am Automaten wird in diesem Trickfilm in einen globalen Kontext gesetzt und zeigt die verschiedenen Handlungs-Zusammenhänge auf, die hinter unserem Konsum stehen.
„Verspekuliert“: Animierte Darstellung der Folgen von Nahrungsmittelspekulationen an der Börse
„Die Rechnung“: Amüsanter Kurzfilm über unseren täglichen Supermarkteinkauf und seine Folgen, der zum Nachdenken anregt
„Zwanzig Fünfzehn“: Ein typischer Familienabend vor dem Fernseher – doch hier ist etwas anders: Im Wohnzimmer der Familie arbeiten Menschen aus Regionen der ganzen Welt an den im Zimmer genutzten Produkten und führt dem/der Betrachter/in eine neue Sichtweise vor Augen

Bezugsquellen:

- Kostenfreie Bestellung der gesamten DVD unter: http://www.forum-fairer-handel.de/service/bestellung/
- Einzelne Kurzfilme auf der Website: http://recafair.de

Agraprofit (2012)

„Der Kurzfilm dokumentiert eine Guerilla Aktion, die im September 2012 auf dem Wochenmarkt einer deutschen Großstadt durchgeführt wurde. Das fiktive Unternehmen „Agraprofit” ist neu auf dem Markt und hat ein innovatives Verkaufskonzept: Billige Produkte und gleichzeitig volle Transparenz der Produktionskette. Es konfrontiert die Kundschaft dezent lächelnd mit den Produktions- und Handelsbedingungen der angebotenen Billiglebensmittel. Schilder zeigen, was hinter den Produkten steckt: Zum Beispiel “Kinderarbeit? – Dann sind sie wenigstens weg von der Straße!”.

Hintergrund der Aktion: Deutsche zählen zu den größten Schnäppchenjägern Europas. Noch immer ist der Preis, insbesondere bei Lebensmitteln, wichtigstes Kaufkriterium. Die Lebensmittelindustrie täuscht mit schönen Werbeslogans über die fragwürdige Entstehung der Billigprodukte hinweg. Aber wie aufgewühlt, beunruhigt oder auch unbeeindruckt reagieren die Menschen, wenn sie direkt hören, welche Zustände andernorts mit ihrem Einkauf verbunden sind? Der Film dokumentiert die verschiedenen Reaktionen und hinterlässt die Frage, wie man selbst reagiert hätte. Was die Käufer nicht wissen: Alle Erzeugnisse an diesem Marktstand kamen aus Öko-Landbau und Fairem Handel!

Die Aktion fand im Rahmen der Kampagne „Öko + Fair ernährt mehr!” von Naturland und dem Weltladen-Dachverband statt.“ (www.agraprofit.de)
Konzipiert und realisiert wurden die Aktion und der Film von YOOL - Werbeagentur für Nachhaltigkeit
Bezugsquelle: http://agraprofit.de/der-film-3 und auf der DVD TWENTYFAIR 2nd Edition

Ottos faires Frühstück (2011)

Von Thomas Bogner und Johanna Fulda im Rahmen des Wettbewerbs „REC A-FAIR“ erstellter
Trickfilm zu der Herkunft unseres Kaffees
Bezugsquellen: http://www.youtube.com/watch?v=fs-EiRpjox8 & http://recafair.de/